

NDB-Artikel

Schoeller, *Heinrich August* Papierfabrikant, * 14.12.1788 Düren bei Jülich (Rheinland), † 26.5.1863 Krauthausen bei Düren.

Genealogie

V →Heinrich Wilhelm (1745–1827), Tuchfabr., Papiermacher auf d. Schevensmühle, d. Kaysersmühle u. d. Schoellershammer, seit 1795 Alleinbes. d. Schoellershammers, gründete 1799 mit Johann Arnold (s. u.) d. „Feintuchfabrik Schoeller“ in D., *S* d. →Paul (1700–54), Tuchhändler, u. d. →Maria Magdalena von Scheven († 1794), Erbin d. väterl. Papiermühle;

M Sarah Elisabeth (1753–1831), *T* d. Peter Coenen (Koenen), ref. Prediger in Linnich;

Ur-Gvv →Philipp Dietrich (1645–1707), betrieb im 17. Jh. e. Eisenhütte in Gemünd. erwarb Bergwerke u. Grundbes. ebd. sowie in Schleiden, Heimbach u. Dreiborn, →Rütger von Scheven (1661–1740), Kaufm., Papiermühlenbes., 1710 Gründer d. Neumühle (s. NDB 21*);

Ov →Arnold (1747–1831), Tuchfabr. in D., zeitweise in Schleiden, gründete 1799 mit Heinrich Wilhelm (s. o.) d. „Feintuchfabrik Schoeller“ in D.;

B →Friedrich Wilhelm (1787–1827), Mitinh. d. Papierfabrik Schoeller & Nieper in Schönwald b. Mariaweiler u. d. Fa. Schoeller & Engels in Lamersdorf, →Jakob Ludwig (Louis) (1791–1866), Papierfabr. auf d. Schoellershammer, auf d. Altemühle in D., später in Ungarn (Kremnitz u. Neczpall), →Franz Paul (1794–1874), Tuchfabr. in D., →Conrad Ernest (1797–1871), Tuchfabr. in D.;

Schw Wilhelmine (⚭ Friedrich Schoeller), Sara Gertrud (⚭ Peter Alexander Carstanjen, aus Duisburg, Mitinh. d. Fa. Schoeller & Carstanjen), Johanna Charlotte (⚭ Matthias Houben, Notar in D.), Sophia Friederika (⚭ August Jakob Peipers, Kaufm. in D.);

– ⚭ Stolberg 1819 Anna Catharina (1799–1872), aus Stolberg, *T* d. Matthias VII Leonhard Lynen, Messingfabr. in Stolberg, u. d. Anna Catharina Prym;

5 S u. a. →Julius Adolf (1820–76), Mitinh. d. Papierfabrik Heinr. Aug. Schoeller Söhne, Schoellershammer, →Felix Heinrich (1821–93, ⚭ Maria, 1824–95, *T* d. Wilhelm Schüll, 1794–1853, Papierfabr., s. NDD 23), Gründer d. Papierfabrik Felix Heinr. Schoeller in D., KR, →Benno Vitus (1828–1908), Mitinh. d. Papierfabrik Heinr. Aug. Schoeller Söhne, Schoellershammer u. d. Neumühle in D.;

Ur-E →Armin Renker (1891–1961), Papierfabr., Bibliophile, Papierhist., Schriftst. (s. NDB 21); *Verwandte* →Carl (1855–1930), →Hugo (1869–1931), beide Papierfabrikbes., Teilh. d. Fa. Hugo Albert Schoeller (beide s. Wenzel), →Heinrich Eugen (1851–1924), seit 1888 in d. „Walzmühle“ tätig, dessen *S* →Alfred (* 1879), Fabrikbes., Teilh. d. Papierfabrik Felix Heinrich Schoeller in D., Vorstandsmitgl. d. Ver. Dt. Papierfabrikanten (s. Wenzel).

Leben

S. erhielt 1815 gemeinsam mit seinem Bruder Jakob Ludwig und seiner Schwester Sara Gertrud von seinem Vater die Papiermühle zu Krauthausen, Schoellershammer genannt, als Schenkung übertragen. Das Unternehmen firmierte als „Gebr. Schoeller & Carstanjen“, seit 1818 „Schoeller & Carstanjen“. 1819 schied Jakob Ludwig aus der Firma aus, blieb noch bis 1824 Teilhaber, dann verkauften Jakob Ludwig und Sara Gertrud ihre Anteile an S. Seit dieser Zeit firmierte das Werk als „Heinrich August Schoeller“. Das Unternehmen hatte 1820 ca. 80-90 Beschäftigte und erzeugte an sechs Bütten hochwertige handgeschöpfte Feinpapiere. 1841 wurde eine von Bryan Donkin in England hergestellte Langsiebpapiermaschine aufgestellt, wobei die preuß. Regierung die Einfuhr zum halben Zollsatz bewilligte. Die Einführung der maschinellen Papierfabrikation erzwang eine Vergrößerung der Wasserkraftanlagen. 1847 wurde eine erste Dampfmaschine aufgestellt, der 1851 eine weitere folgte. Seit 1852 wurde mit einer zweiten Papiermaschine gearbeitet, eine 1854 aufgestellte engl. Rollen-Leimmaschine gestattete die Fertigung höchstwertiger Feinpapiere, die bei den Weltausstellungen in Paris 1855 (Medaille 1. Kl.) und London 1862 Anerkennung fanden. Die drei Söhne Julius Adolf, Felix Heinrich und Benno Vitus setzten als Unternehmer das Gewerbe fort. Felix Heinrich gründete unter eigenem Namen die Papierfabrik Walzmühle, während Benno, seit 1857 gemeinsam mit Bruder Ludwig und Schwester Auguste Mitinhaber, das väterliche Unternehmen gemeinsam mit Augustes Ehemann Ernst Grebel weiterführte. Dieses ist gegenwärtig als „Papierfabrik Schoellershammer“ in Düren in kontinuierlichem Familieneigentum tätig und produziert Feinpapiere, Künstlerpapiere, Transparentpapiere und Wellpappenrohapiere.

Literatur

150 J. Feinpapierfabrik Schoellershammer, 1784-1934. 1934 (*Stammtafel, P*);

J. Geuenich, *Gesch. d. Papierind. im Düren-Jülicher Wirtsch.-raum*, 1959 (*P*);

Schoellershammer 1784-1984, 1984 (*P*).

Autor

Frieder Schmidt

Empfohlene Zitierweise

, „Schoeller, Heinrich August“, in: *Neue Deutsche Biographie* 23 (2007), S. 366-367 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
